H.I.N. 32916

93

Euer Wolgeboren Herr Hofrath!

Es ist mir Bedürfniß und erlauben Sie gütigst daß ich es ausspreche, der heutige Tag ist für mich ein recht eigentlicher Festtag, gibt es doch für die Menschheit überhaupt keine wichtigeren Stunden, als diejenigen, wo ihr ein großer Mann geboren wird. Wir Deutschen sind zwar glücklich, wir haben einen Mann vor dem wir uns freudig beugen, wir haben einen andern dessen erhabenem Fluge wir gern und begeistert folgen; wir haben aber keinen den wir so sehr lieben könnten, als den Mann der edelsten Menschlichkeit, den Dichter der Armut, den Sänger, der nächst unserm Jean Paul am besten, tiefsten das menschliche Herz erfaßte und ergriff, weil er selbst besitzt. Vergebung diesen Namen muß ich nennen, es ist: unser Grillparzer. Ja Herr Hofrath wir leben in gar dürren Zeiten, aber so düster sie auch sind, man müßte die menschliche Natur verleumden, wollten wir sagen, die Menschen seien ganz theilnahmlos. Nein, wir können im Nothfalle große Persönlichkeiten entbehren, aber die Liebe, die Verehrung des schön Menschlichen können wir nie lassen, so lange wir Menschen bleiben. Der Ausdruck dieser Verehrung ist zu natürlich, als daß Sie mir denselben nicht gestatten sollten. Ist es doch ein Trost es dem Manne noch sagen zu können. Möge uns diese Freude noch lange gestattet sein, mögen Sie noch lange unter uns wirken und stärken und erheben. All die Nützlichkeitsmenschen, wie Kasernen oder Krämerbuden, sie altern und werden nutzlos, eine Pyramide geweiht durch ihr Alter und ihre stumme Mahnung ist mehr werth, als alle neuen Marktschreierei. Es ist gut, daß wir Sie noch schauen und für das Gute stärken, denn ach, unsere alten Heroen führt man uns verstümmelt, beinahe unkenntlich vor und könnten wir sie nicht besser aus unserer stillen Ruhe, aus den Büchern, wir würden sie überhaupt gar nicht kennen und trostlos sein. Herr Hofrath die gute Vergangenheit, sie ist noch nicht ganz hin, wir glücklichen Armen sehen sie noch in Ihnen, bleiben Sie noch lange freudig unter uns wie wir freudig Sie verehren und uns vor Ihnen beugen.

Herr Hofrath verschmähen Sie nicht die Gefühle eines Menschen, der Sie verehrt, so weit sein Herz sich dehnt und die Gefühle dieser verehrenden Liebe

bin ich

Herr Hofrath

Ihr

ganz ergebener Diener

Moritz Altmann

Wien am 15t Jan. 865

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Altmann

Altmann

WIEN 10 1

Sr Wolgeboren
Herrn Hofrath
Dr Franz v. Grillparzer
ehm. Mitglied d. h. Herrenhauses
etc. etc.
Wien

Stadt Spiegelgasse N 21, 4 St. 3/40.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

15/Gratulation